

# Schaummassage im Einkaufszentrum

Die Gewerbeschau Osterholz sorgte auch bei ihrer 16. Ausgabe für Zehntausende Besucher

VON EDWIN PLATT

**Osterholz.** „Wir haben eine interessante Geschichte“, ist am Tourismusstand der Partnerstadt von Osterholz, Bützow in Mecklenburg-Vorpommern, im Weserpark zu hören. Draußen auf der Bühne lobt Ortsamtsleiter Ulrich Schlüter, „Aktiv für Osterholz“, den Verein der Gewerbetreibenden von Osterholz, die für die Ausrichtung der 16. Gewerbeschau Osterholz (GO) mit dem Weserpark zeichnen. Die GO ist eine Verbrauchermesse. Sie bietet Dienstleistern, Handwerk und Handel die Möglichkeit, sich einem breiten Publikum zu präsentieren. Das nutzen am Wochenende – die GO ist Sonnabend geöffnet und mit einem anschließenden verkaufsoffenen Sonntag verbunden – im Vorfeld der Bremer Wahlen auch die politischen Parteien. Eng an eng stehen ihre Infostände. Bürgermeister Carsten Sieling hat sich hier sogar mit seinem Hamburger Amtskollegen Peter Tschentscher verabredet, der in Tenever aufgewachsen ist.

Bützow wirbt für sich auf den Gängen des Weserparks. Die Kleinstadt liegt drei Autostunden entfernt zwischen einer Hand voll Seen und am Flüsschen Warnow. Sie wirbt mit ihrer Stiftskirche als nationales Denkmal, mit der bedeutendsten Sonnenuhr Europas, und einer ausgezeichneten Stadtbibliothek im historischen Gebäude. Man kann eine Ministadt in einer Parkanlage besichtigen – ein Bützow Nachbau, wie es 1850. Dazu ein Kloster, ein Schloss Bützow und jede Art von Unterkunft vom Hotel bis Camping, werben die Stadtvertreter aus Mecklenburg-Vorpommern. Später will die Bützower Tourismusdelegation auf der Bühne und in Mecklenburger Platt singen, denn einen guten Chor habe Bützow auch, heißt es. Die Verbindungen zwischen Osterholz und Bützow könnten über den Tourismus enger werden, scheint es. Geschichtlich ist man schon lange verbunden: Bereits 1160 gab es einen Schweriner Bischof, der auch in Bützow residierte und aus Bremen stammte. Aus jüngerer Zeit ist aktive Hilfe zu vermelden: Genau vier Jahre ist es her, dass ein Tornado in Bützow große Verwüstungen und Schäden anrichtete. Die Osterholzer spendeten durchaus engagiert für den Wiederaufbau.

Nicht weit ab vom Tourismus aus Bützow zeigt das Mütterzentrum Osterholz-Tenever, dass die Mitarbeiterinnen Taschen, Kissen und Babystrampler individuell nähen können. Aber vor allem bietet es berufliche Bildung und soziale Hilfen an. Die St. Petri Kinder- und Jugendhilfe preist ihr Benefiz Fußballturnier Mitte Mai an und die Oase – Wellness-Welt am Weserpark – sorgt mit Massagen mitten im Einkaufszentrum für Aufsehen, bei denen der zu Massierende bis auf den Kopf in Schaumbergen verborgen liegt. Hier stoppt auch der Rundgang der beiden Bürgermeister mit seinen Begleitern aus Politik und Sicherheitsdienst. Die Stände der Stadtwerke, der Bremer



Am Oase-Stand wird die Hamam-Massage gezeigt. Claudia Stahmann verwöhnt Katrin Görlich.

FOTOS: PETRA STUBBE

Bäder, der Bürgerpark Tombola, des Klinikums Ost waren Pflicht, hier ist der Anblick vernünftig.

Ein sich wiederholender Vortrag über Schlafstörungen und Schmerzen hält über den Gang, wo die Egestorff Stiftung Service-Wohnen im Alter anbietet. Präsentiert werden 55 Quadratmeter für zwei Personen mit Balkon oder Terrasse oder alternativ 36 Quadratmeter als Einzimmerwohnung. Alle Hilfeleistungen sind buchbar. Selbst das Ortsamt Osterholz präsentiert sich auf der GO, kann allerdings mit Leistungen wie einem neuen Ausweis oder Pass nicht mehr dienen. Vanessa Klin erklärt: „Wir haben kein Meldewesen mehr, aber bei uns kann man Bürgeranträge stellen“. Das Ortsamt ist Zentrum der Stadtteilpolitik. Hier kommen Beiräte zusammen und Bürger können Probleme im Stadt-

teil ansprechen, Dinge wie defekte Spielplätze oder fehlende Ruhebänke gehören hier hin. Vanessa Klin: „Wir leiten diese Anträge für die Bürger an die zuständige Stelle weiter und bleiben mit dem Antragsteller über den Fortgang in Kontakt bis hin zu einer Entscheidung über das Anliegen.“

Beim Stand des Ortsamtes zeigen sich auch die Nachtwandler von Osterholz, die sich um nächtliche Sicherheit im Stadtteil und für Bewohner engagieren und Boris, die Bürger Online Redaktion in Stadtteilen, die über Geschehnisse im Bremer Osten im Internet berichten.

An andere Stelle geht es um kleine Elektrofahrzeuge, wenn die Mobilität nachlässt oder ein Unfall das Leben verändert. Da laden Trimmgeräte für die Fitness daheim ein. Fahrrad Jakt stellt Räder aus und spendete ein gut

500 Euro teures Zweirad als Gewinn für den zwölften Pümpel-GO-Wettbewerb, bei dem es gilt das WC-Reinigungswerkzeug aus einer Distanz möglichst ins Zentrum einer Zielscheibe zu werfen und sich dort festsaugen zu lassen. Der Wettkampf fand nahe der Bühne am Sonntag statt und Linke, SPD und Grüne bildeten Mannschaften, wovon die Grünen letztlich den zweiten Platz erreichten. Von der Showbühne heizt jetzt Maxima ein, die Siegerin des Talentwettbewerbs vom Vorjahr. Ihr folgt Circus Werona aus Mecklenburg-Vorpommern, der derzeit gegenüber vom Weserpark sein Zelt aufgeschlagen hat.

Monika Mehrtens, Managerin des Weserpark, ist am Ende zufrieden über insgesamt 80 000 meldete Besucher an den zwei Tagen und begeistert von der lockeren Stimmung auf der GO 2019.



Die Organisatoren DJ Toddy (v.l.), Ulrich Schlüter, Monika Mehrtens, Ingrid Kirshenlohr und Helmut Gaber mit dem Goldenen Pümpel.

Die Stelzenläufer im Weserpark sorgten am verkaufsoffenen Sonntag für einen Hingucker in den Gängen des Einkaufszentrums.



## Familienfeier mit fünf Generationen

Seit 65 Jahren sind Helga und Günther Sundmacher verheiratet – Anfang in schwierigen Nachkriegsjahren

VON EDWIN PLATT

**Osterholz.** Als Helga und Günther Sundmacher 1954 den Bund fürs Leben schlossen, hatten sie ihre jetzt anstehende Eiserne Hochzeit nach 65 Jahren Ehe sicher nicht im Blick. Sie waren jung Verliebte, die vor allem sich hatten – und sie haben sich immer noch. „Wir verstehen uns, haben unsere Kinder“, sagt Helga Sundmacher und ihr Mann schiebt nach: „Das Vertrauen ist da. Durch Camping haben wir Freunde und einen großen Zusammenhalt.“ Der 86-jährige, rüstige Sundmacher schiebt nach: „Bisschen positiv leben ist ganz wichtig.“ Längst liegt die Familienzeit mit den zwei Töchtern hinter den Eheleuten. Der längst erwachsene Nachwuchs wohnt weitab von Bremen, aber von jeder Tochter haben Sundmachers zwei Enkel, und zwei Urenkel sind auch schon da. „Auf diesem Foto hält die Oma das Baby, fünf Generationen auf einem Bild“, zeigt Günther Sundmacher nicht ohne Stolz.

Eiserne Hochzeit, 65 Jahre miteinander gelebt, das wollen die Kinder und Enkel gerne mit dem Paar feiern. Die Etagenwohnung im Schweizer Viertel reicht dafür nicht aus. An diesem Wochenende geht es mit Kindern, Enkeln, Urenkeln und deren Partnern aus ganz Deutschland und Spanien zum Festessen. Rüstig genug ist das eiserne Paar. Helga Sund-

macher geht zweimal in der Woche zum Sport und pflegt ihren Garten in Hambergen, wo sie im Sommer gerne schwimmen gehen. Günther Sundmacher macht seit einer Operation vor zwanzig Jahren Yoga, als einziger Mann in der Gruppe. Bei Garten und Camping treffen sie sich wöchentlich zum Doppelkopf, verabreden sich zum Essen beim Chinesen oder bestellen selbst geangelte Forellen von dem, der nun auch schon lange zum Freund geworden ist. Von der Fahrradgruppe, die einst 16 Mitfahrer hatte, bedauern sie, kommen nur noch sechs regelmäßig bei den Wochenendausfahrten mit. Schlimm ist das aber nicht, denn Günther Sundmacher zeigt aus dem Fenster: „Ich hab auch hier mein Rad immer vor der Tür.“

Angefangen hat es unter sehr schwierigen Bedingungen für sie. Günther Sundmacher gehört zum Jahrgang 1932 und für den gebürtigen Findorffer war der Zweite Weltkrieg vor allem eine Zeit, in der geregelter Schulbesuch nicht möglich war. Er begann eine Klempnerlehre, als es die Bundesrepublik noch gar nicht gab. Aber da es im Baugewerbe damals üblich war, den Mitarbeitern im Herbst zu kündigen, um sie im Frühjahr wieder einzustellen, wechselte er 1953 schließlich zur Post. Im selben Jahr 1953, zu Pfingsten, lernte Günther Sundmacher seine Helga im „Parkhaus“ kennen, damals der Name eines Tanzlokals.

Auch ihr Leben war bis dahin durch den Krieg geprägt: 1934 in Bremen zur Welt gekommen, kam sie 1942 zu Pflegeeltern nach Worswede. Ihren Vater hat Helga Sundmacher nie kennengelernt. Die Mutter gab sie an Pflegeeltern, nachdem die Familie 1942 am



Helga und Günther Sundmacher sind 65 Jahre verheiratet.

FOTO: PETRA STUBBE

Dobben ausgebombt wurde. 1952 kam sie zurück nach Bremen, um die Haushaltsschule zu besuchen. Günther Sundmacher war mit der Clique seiner Tanzschule beim Nachmittagsgang, als Helga das erste Mal in sein Stammlokal kam. Sie war mit 19 nach damaligem Recht noch nicht volljährig, als sie bei der Behörde eine Erlaubnis zur Hochzeit mit Günther Sundmacher beantragte. Ihre Pflegeeltern konnten die erforderliche Einwilligung für Minderjährige nicht geben, da sie das Kind nicht adoptieren konnten.

Noch im selben Jahr kam die erste Tochter Heike zur Welt. Die junge Familie wohnte ein Jahr bei seinen Eltern in Findorff unterm Dach, bis im Nachbarhaus eine Wohnung frei wurde. 1961 kam Tochter Sabine zur Welt und der junge Vater beantragte eine Sozialwohnung bei der Bremer Bau-Union. Sein kleiner Lohn reichte bis dahin kaum aus, den Alltag zu finanzieren. Helga Sundmacher arbeitete in einer Kaffeerösterei oder im Kino, um das Haushaltsgeld aufzubessern. Der Ehemann blieb dennoch seiner Arbeit bei der Post bis zu seinem Renteneintritt 1992 treu. Seine Frau fand nach der Geburt ihrer zweiten Tochter eine Festanstellung beim Schuhhändler Görtz und blieb dort 20 Jahre, bis sie mit einer kleinen Abfindung in den Ruhestand gehen konnte.

### BÜRGERHAUS HEMELINGEN

Grillen mit Bernd Riexinger

**Hemelingen.** Zu einem „Political Grill“ mit dem Bundesparteivorsitzender der Linken Bernd Riexinger lädt die Arbeitsgemeinschaft Betrieb & Gewerkschaft der Bremer Linken ein. Ge grillt und diskutiert wird am Freitag, 10. Mai, ab 18 Uhr im Bürgerhaus Hemelingen, Godehardstraße 4. Thema des Abends im gemütlichen Rahmen mit Würstchen und Getränken ist: „Was tut Die Linke für die Erwerbstätigen?“ Bernd Riexinger erklärt dabei, wie sich die Arbeitswelt ändern muss, damit sie zukünftig wieder den Lebensansprüchen der Menschen gerecht wird. Anschließend gehen Friederike Emole und Ingo Tebbe auf die Arbeits- und Ausbildungsbedingungen in den Bremer Sozial- und Pflegeberufen ein. **XKW**

### STRASSENBAHNDEPOT

Historische Linie 15 unterwegs

**Sebaldsbrück.** Die historische Stadtrundfahrt-Straßenbahnlinie 15 dreht am Sonntag, 12. Mai, wieder ihre Runden durch Bremen. Ebenso öffnet „Das Depot“, das Straßenbahnmuseum in Sebaldsbrück, seine Tore. Während der rund einstündigen Fahrt der Linie 15 erzählt der Schaffner viel Wissenswertes über Bremen und seine Straßenbahn. Abfahrten sind um 10.30 Uhr und um 14.30 ab Hauptbahnhof/Gleis F. Der Fahrpreis beträgt vier Euro, Kinder unter 15 Jahren sind in Begleitung der Eltern/Großeltern frei. Nach der ersten Tour können die Fahrgäste zum Museum „Das Depot“ mitfahren. Gruppen wird die Anmeldung unter der Telefonnummer 55 96 76 42 empfohlen. **XKW**

### AKTION BIS 18. MAI

Autoschau im Weserpark

**Osterholz.** Wer mit dem Gedanken spielt, sich ein neues Fahrzeug anzuschaffen, kann sich bei einer Autoschau im Weserpark über die neuesten Modelle informieren. Vom 8. bis zum 18. Mai präsentieren Händler aus der Region die aktuellen Modelle der Saison. Ob ein sparsamer Kleinwagen, ein eleganter Cityflitzer oder eine geräumige Familienkutsche: Die Bandbreite der ausgestellten Fahrzeuge ist groß. Außerdem laden Aktionen rund um das Thema Verkehrssicherheit zum Mitmachen und Verweilen ein. Die Autoschau im Weserpark, Hans-Bredow-Straße 19, kann bis zum 18. Mai in der Zeit von 9 bis 20 Uhr besucht werden. Der Eintritt ist frei. **XKW**

### STADTEILBIBLIOTHEK VAHR

Comics zu verschenken

**Neue Vahr Südost.** Bis zu fünf Comics können sich die Besucher des „Comic-Tags“ aussuchen, der am Sonnabend, 11. Mai, ab 10 Uhr in der Stadtbibliothek Vahr im Einkaufszentrum, Berliner Freiheit 11, stattfindet. Diese Auswahl kann gratis mitgenommen werden. In der Sammlung befinden sich Titel wie Lucky Luke, Drachenjäger Ragnar, Simon Spector, Werner und andere Highlights der internationalen Comicszene. Das Angebot gilt solange der Vorrat reicht. An der Button-Maschine lassen sich zudem selbst kreierte Superhelden-Buttons herstellen. **XME**

### BEIRAT OSTERHOLZ

Sozialausschuss tagt

**Ellenerbrok-Scheveemoor.** Der Ausschuss für Quartiersentwicklung und Soziales tagt am Montag, 13. Mai, 17 Uhr, im Ortsamt Osterholz, Osterholzer Heerstraße 100. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Anregungen der Bürger in Bezug auf die Themenbereiche Quartiersentwicklung, Wohnen in Nachbarschaften (Win), das Landesprogramm Lokales Kapital für soziale Zwecke (Los) und Soziale Stadt. Des Weiteren sollen Ideen für ein Konzept des Mehrgenerationenhauses der Bremer Heimstiftung entwickelt sowie das Konzept der aufsuchenden Altenarbeit im Stadtteil Osterholz debattiert werden. **XME**

### LESERMEINUNG

Zum Artikel „Schleppende Müllbeseitigung“ vom 2. Mai:

Abfuhr bei der Abfuhr

Ich versuche, verantwortungsvoll Abfall zu trennen und zu entsorgen, größere Gegenstände und Gartenabfälle auch beim Recyclinghof Hulsberg. Eine halbe Holzpalette, circa 35 mal 45 Zentimeter groß, stand etliche Jahre im Keller. Sie wurde bei der Entsorgung nur angenommen, wenn ich vier Euro bezahlte: Begründung: Das ist Gewerbeabfall. Beim Sperrmüll wäre das Ding ohne Kommentar mit weg gewesen. Einen kaputten Toiletendeckel aus Kunststoff musste ich ebenfalls wieder mitnehmen. Begründung: Das ist Restmüll und gehört zu Hause in die Tonne. Kein Gespräch oder nette Worte, sondern barscher Ton und Anordnung. Da kann einem schon mal der Gedanke kommen, die Dinge irgendwo... **WERNER SCHOLZ, BREMEN**

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerung der Redaktion. Die Redaktion behält sich Auswahl und Kürzungen vor. Anonyme Briefe werden nicht veröffentlicht. Postadresse und Telefonnummer nicht vergessen, auch bei E-Mails.